

1. Einleitung	11
1.1 Thema der Arbeit: Die Überwachung der DDR-Chemieindustrie .	11
1.2 Fragestellungen	14
1.3 Aufbau der Arbeit	19
1.4 Quellengrundlage.	22
1.5 Literatur und Forschungsstand.	33
1.6 Die Chemiekombinate Bitterfeld, Leuna und Buna – Entstehungsgeschichte und gemeinsame Merkmale.	46
2. Die Einbindung der Staatssicherheit in die Planwirtschaft	59
2.1 Generalkontrollbeauftragter der SED: Über die Zuständigkeiten und Funktionen des MfS in der Planwirtschaft	60
2.2 Der Gegenstand der Überwachung: Schauplätze und Akteure der Planwirtschaft	65
2.2.1 Das Anliegen der sozialistischen Wirtschaftsordnung	65
2.2.2 Grundsatzplanung und Interventionsrecht: Die politische Führungsrolle der SED	67
2.2.3 Begrenzte Mitbestimmung: Die Rolle der Betriebe im Pro- zess der Planung und Planumsetzung	69
2.2.4 Betriebe unter Aufsicht: Die Vielfalt der Plankontrollen.	73
2.2.5 Trennung von Produktion und Handel: Das Außenhandelsmonopol	78
2.3 Die Einbettung des MfS in die Planwirtschaft: Die Linie XVIII.	82
2.3.1 Die Hauptabteilung XVIII	83
2.3.2 Die Abteilung XVIII der Bezirksverwaltung Halle	85
2.3.3 Die Präsenz des MfS im Betrieb: Die Objektdienststellen in den Kombinaten Buna, Leuna und Bitterfeld	87

2.4 Arbeitsmethode I: Die inoffiziellen Mitarbeiter	96
2.4.1 Die Eigenschaften des IM-Bestands der Linie XVIII	99
2.4.2 Im Zentrum der IM-Werbung: Reisekader und Führungs-kräfte	102
2.4.3 Anleitung und Zusatzbelastung: Die Arbeitsaufträge des MfS	106
2.4.4 Weltanschauliches Engagement, Rückversicherung oder normale Berufspflicht? Über die Motivlage der inoffiziellen Mitarbeiter in den Chemiekombinaten.	110
2.4.5 Kombinatsspitze unter Kontrolle: Die Überwachung des Generaldirektors	119
2.4.6 Vertrauensmann des MfS: Der Sicherheitsbeauftragte als inoffizieller Mitarbeiter der besonderen Art	122
2.4.7 Löcher im Netzwerk: Die schwierige IM-Rekrutierung un-ter Arbeitern, Jugendlichen und ausländischen Fachkräf-ten	141
2.5 Arbeitsmethode II: Die offizielle Zusammenarbeit im Betrieb	146
2.5.1 Kollegialität auf Leitungsebene: Die Zusammenarbeit zwi-schen dem Generaldirektor und dem Leiter der Objekt-dienststelle.	148
2.5.2 Plankontrolle, Plandruck und Planlogik – oder: Das MfS als integraler Bestandteil der Planwirtschaft	152
2.6 Arbeitsmethode III: Die Überwachungsvorgänge des MfS	160
2.6.1 Der Operative Vorgang	161
2.6.2 Die Operative Personenkontrolle	165
3. Verflechtung als Risiko – Die Überwachung der Chemiekombinate unter den Bedingungen der ökonomischen Öffnung der DDR 1971–1976	173
3.1 Wachstum durch Wohlfahrt: Die neue Wirtschaftspolitik seit dem VIII. Parteitag der SED im Jahr 1971	174
3.2 Öffnung als Sachzwang: Der Aufschwung des Westhandels als Grundlage einer neuen Konsum- und Sozialpolitik	185
3.3 »Tarnfirmen« und »Kontrahenten«: Westliche Unternehmen in der Vorstellungswelt des MfS.	191

3.4	»Ansatzpunkte für Feindangriffe« – Der misstrauische Blick des MfS auf die Führungskräfte im Kombinat	195
3.4.1	Zeitaufwendig, politisch und restriktiv: Die »Sicherheitsüberprüfung« des MfS als entscheidende Etappe des Kaderbestätigungsverfahrens	200
3.4.2	Unter Rechtfertigungsdruck: Die Anleitung der Außenhändler durch Direktiven und Berichtspflichten	206
3.4.3	Im Dienste des MfS: Die Reisestelle des Kombinats	210
3.5	»Stützpunkt« der BASF? Die Westabhängigkeit der Wolfener Farbenfabrik als Ermittlungsgegenstand des MfS	216
3.5.1	Abschluss mit Hindernissen: Die »operative« Arbeit zwischen schrankenloser Überwachungspraxis und begrenzter Sanktionsfähigkeit	224
4.	Absicherung einer Krisenbewältigung – Die Rolle des MfS in der Phase der Verschuldung und Konsolidierung 1977–1983	235
4.1	Handel im Defizit – über die inneren und äußeren Ursachen einer neuen ökonomischen Herausforderung	236
4.1.1	Blockierte Führung: Der Aufschub von Reformen und die Eskalation der Schuldenkrise	240
4.2	Aufruf zur Abschottung: Die drohende Zahlungsunfähigkeit der DDR und der Lösungsansatz des MfS	245
4.3	Konsolidierungsschritt I: Die Lockerung des Außenhandelsmonopols und die schrittweise Einbindung der Kombinate in den internationalen Warenaustausch	248
4.3.1	Reformen ohne Wirkung: Die Organisation des Außenhandels als ökonomisches Hemmnis	254
4.3.2	Nutznießer im Kompetenzgerangel: Die Ermittlungen des MfS im Spannungsfeld der Außenhandelsakteure	259
4.4	Konsolidierungsschritt II: Aufbau einer gesonderten Außenhandelsorganisation	263
4.4.1	Das Verhältnis von MfS und KoKo	267
4.4.2	Vermittler unter Verdacht: Das Vertretergeschäft im Blick des MfS	271
4.4.3	»Ein zu großes Risiko« – Die Überwachung der Essener Handelsfirma Plast-Elast-Chemie (Plel)	274

4.5	Konsolidierungsschritt III: Braunkohle fördern, Erdöl veredeln und Material einsparen – Über die »letzte Langfriststrategie« der SED	288
4.5.1	Carbochemie und Höherveredelung: Die Umsetzung der Entschuldungspolitik in den Chemiekombinaten am Beispiel der Leuna-Werke.	291
4.6	Mehr als nur Entschuldung: Die Methode der Kompensation als Versuch einer umfassenden industriellen Erneuerung	298
4.6.1	In der Einkaufsfalle: Die ökonomischen Folgen der Kompensationsmethode	301
4.6.2	Gesetzgebung, Pläne, Inspektionen: Das Vertrauen des Staates auf Anleitung und Kontrolle	305
4.7	Das MfS als eine weitere Komponente der staatlichen Krisenreaktion	308
4.7.1	Überwachung einer Führungskraft: Die passive Beobachterrolle des MfS gegenüber dem Betriebsdirektor für Erdöl/Olefine in den Leuna-Werken	310
4.7.2	Die Überwachung eines größeren Investitionsprojekts: Die Stabilisierung der neu erworbenen Methanolanlage mit geheimpolizeilichen Mitteln	312
4.7.3	Überwachung eines zentralen Betriebsbereiches: Die Disziplinierung der Hauptabteilung Absatz in Buna	315
4.8	Fehlerquelle »Mensch« – Über die Personalisierung von Strukturproblemen und die Vorstellung von der »objektiv richtigen« Entscheidung	322
4.9	Ehrlichkeit als Verhängnis – Paul Just und die Suche des MfS nach den »subjektiven« Problemursachen	324
4.10	Druck statt Hilfestellung – Die ausbleibende Steuerungsleistung des MfS	332
4.11	Kollektive Bestrafung – Die Reaktion des MfS auf die Flucht des Abteilungsleiters für Lizenzen im Kombinat Buna	337
5.	Staatssicherheit in der Gefahrenzone: Die ökonomische Überforderung der Chemiekombinate und die Suche des MfS nach politischer und technischer Stabilität 1984–1989	353

5.1	Erfolgreiche Entschuldung: Der Ausgleich der Außenhandelsbilanz und die Wiederherstellung der Zahlungsfähigkeit	355
5.2	Die Kosten der Konsolidierung	357
5.2.1	Kosten für die Verbraucher: Die Reduzierung der Versorgung für Privathaushalte und Betriebe	358
5.2.2	Kosten für die natürliche Umwelt: Die ökologischen Folgen der Wirtschaftspolitik	360
5.2.3	Kosten für die industrielle Substanz: Die Umschichtung und Absenkung von Investitionen und der Verfall der Industrieanlagen.	363
5.3	Dynamik des Niedergangs: Der betriebliche Arbeitsalltag zwischen Verschleiß, Abwanderung, Überlastung, Produktionsstörung – und noch mehr Verschleiß	365
5.4	Den Teufelskreis durchbrechen: Fünf Notmaßnahmen für eine Stabilisierung der Produktionsbetriebe.	371
5.4.1	Krisenreaktion I: Anreize gegen Abwanderung – die Bindung, Mobilisierung und Belehrung der Industriebeschäftigten	371
5.4.2	Krisenreaktion II: Der Einsatz von Arbeitskräften unter Zwang	373
5.4.3	Krisenreaktion III: Instandhaltung von Altanlagen – Das Bitterfelder »RSM«-Programm als Fallbeispiel	375
5.4.4	Krisenreaktionen IV und V: Analyse und Kontrolle – Die Produktionssicherheit der Chemiekombinate als Angelegenheit des MfS	380
5.5	Gutachter des Verfalls: Die analytische Seite des MfS	381
5.5.1	Detailfülle, Dramatik – aber nur wenig Erkenntnis: Die begrenzte Aussagekraft der MfS-Analysen	384
5.5.2	Mahner ohne Einfluss – die ausbleibende Wirkung der MfS-Berichterstattung am Beispiel der Salpetersäureanlage in Bitterfeld	387
5.5.3	Kommunikationsstrecke und ersehntes Korrektiv – Das MfS als Ansprechpartner frustrierter Funktionäre	392
5.6	Hauptursache: »Schlamperei« – Die staatlichen Leiter im Fokus des MfS	394

5.7 Disziplinarische Herangehensweise I: Der offizielle Kontrollgang oder: Das Vertrauen des Staates auf Regularien und Institutionen	400
5.7.1 Aufwand ohne Nutzen: Der kontraproduktive Effekt des ausgebauten Kontrollregimes	404
5.8 Disziplinarische Herangehensweise II: Abhilfe bei chronischen Schwierigkeiten – Der OV »Reko« und die Klage über eine »Produktionsideologie«	408
5.9 Disziplinarische Herangehensweise III: Ermittlungen im Ausnahmestand	413
5.9.1 Fallbeispiel I: Der Großbrand im VEB Orbitaplast Weißandt-Gölkau	413
5.9.2 Fallbeispiel II: Der Tod zweier Häftlinge in den Bitterfelder Chlorfabriken	423
5.9.3 Fallbeispiel III: Der drohende Kollaps der Bitterfelder Alt- anlage für Chlorate	432
5.10 Primat der Produktion und Vorrang des Westens: Die Ursachen für die Passivität des MfS in den Risikofabriken . .	439
6. Zusammenfassung	447
Danksagung	461
Anhang	463
Abkürzungen	464
Literatur- und Quellenverzeichnis	468
Zeitungsaufgaben	478
Internetressourcen	478
Nichtveröffentlichte Quellenbestände	479
Abbildungen	480
Personenregister	481
Angaben zum Autor	483